

Die Leopoldina nimmt als Nationale Akademie der Wissenschaften Deutschlands mit ihren rund 1500 Mitgliedern zu den wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig und öffentlich Stellung. Sie vertritt die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und handelt zum Wohle der Menschen und der Gestaltung ihrer Zukunft.



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Die 1386 gegründete Ruperto Carola ist die älteste Universität Deutschlands und eine der forschungsstärksten in Europa. Ihre Erfolge in beiden Förderrunden der Exzellenzinitiative und in internationalen Rankings belegen ihre führende Rolle in der Wissenschaftslandschaft. In der Ausbildung der Studierenden und der Förderung herausragender junger Forscher setzt die Universität Heidelberg auf die forschungsbasierte Lehre, eine strukturierte Doktorandenausbildung und ein weltweites Netzwerk von Forschungs- und Lehrkooperationen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich zur Teilnahme an unter:

www.leopoldina.org/de/menschenbilder

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eindruckliche Menschenbilder – Geschlecht, Beziehung und ihre (Be)Deutungen

Workshop im Rahmen der Reihe
„Menschenbilder in den Wissenschaften“

Kontakt

Dr. Stefanie Westermann

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V.

– Nationale Akademie der Wissenschaften –

Jägerberg 1 | 06108 Halle (Saale)

E-Mail: Stefanie.Westermann@leopoldina.org

12. und 13. Dezember 2016

Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH)

Hauptstrasse 242

69117 Heidelberg

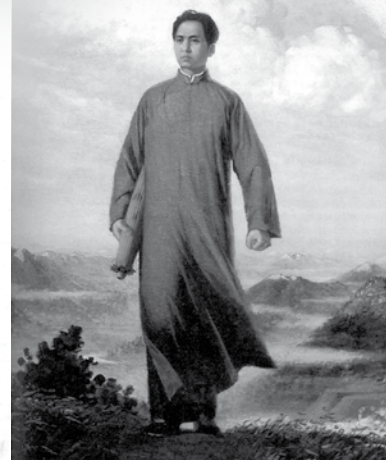


UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Cluster of Excellence
ASIA AND EUROPE
IN A GLOBAL CONTEXT

www.leopoldina.org



Menschenbilder in den Wissenschaften

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Menschenbilder in den Wissenschaften“, mit der die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Zusammenarbeit mit jeweils wechselnden Kooperationspartnern zur Reflexion und Selbstreflexion der Wissenschaften und ihrer Aussagen beitragen möchte. Da Wissenschaft immer auch eine Erzählung über Menschen ist, werden in nahezu allen ihren Bereichen implizit oder explizit Bilder vom Menschen entworfen. Diese Bilder entfalten eine verhaltenssteuernde Wirkung, sie werden zu Grundlagen des Denkens und des politischen Handelns. Das kritische Nachdenken über die Erwartungen bzw. Enttäuschungen, die sich aus solchen Bildern ergeben, steht im Mittelpunkt der Veranstaltungen.

Eindrückliche Menschenbilder – Geschlecht, Beziehung und ihre (Be)Deutungen

Bereits in der Antike dienten Bilder von Menschen – von Mann und Frau und ihren Beziehungen zueinander – der konkreten Vermittlung abstrakter Konzepte. Bis in die Gegenwart haben solche Menschenbilder ihre „handlungsstiftende“ normative Kraft nicht verloren. Thema dieses Symposiums ist die Frage nach der Eindrücklichkeit, der Macht solcher Bilder. Welche sind es, die sich im „kulturellen Gedächtnis“ verhärtet und so das Geschichtsbewusstsein von Generationen mitprägen? Wann, wie und warum wurden diese Bilder normativ? Können sie als Personifikation und Reflexion aber auch als Projektion und Vorwegnahme von Macht und Geschlechterverhältnissen verstanden werden? Welche Funktion hat dabei ihre partikuläre mediale Aufbereitung (in Text, Bild und Ton) und welche Mechanismen verhalfen den einen zur Popularität, Kanonizität und Wirkkraft, während die anderen ohnmächtig blieben und vergessen wurden? Ziel des Symposiums, das sich gemeinsam der Lektüre dieser unterschiedlichen Quellenformen zuwendet, ist es, mögliche transdisziplinäre Deutungsmodi der vorgestellten Menschenbilder zu entwickeln.

Wissenschaftliche Koordination: Prof. Dr. Barbara Mittler, ML



Barbara Mittler wurde 1994 nach einem Studium der Musikwissenschaft und Sinologie in Oxford und Heidelberg promoviert und habilitierte sich 1998. Sie ist Professorin am Institut für Sinologie am Zentrum für Ostasienwissenschaften der Universität Heidelberg und leitet das Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context.“ Barbara

Mittler forscht unter anderem zur chinesischen Musik, zu frühen chinesischen Medien, zu Visualität und Geschichtsschreibung und zu globalen Helden.

Programm

Montag, 12. Dezember 2016:

14:00 Uhr | Begrüßung

Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg, ML
Vizepräsident der Leopoldina

Prof. Dr. Barbara Mittler, ML
Institut für Sinologie, Universität Heidelberg

14:15 – 15:45 Uhr

„Hermaphrodite de la voix“ –
Stimmfächer und Geschlechterbilder in der Oper
Prof. Dr. Silke Leopold
Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Heidelberg

15:45 – 16:00 Uhr | Pause

16:00 – 17:30 Uhr

**Jungfrauen, Ehefrauen, Mütter –
Staatspersonifikationen in der frühen Neuzeit**
Prof. Dr. Thomas Maissen
Deutsches Historisches Institut Paris (Frankreich)

17:30 – 18:00 Uhr | Pause

18:00 – 19:30 Uhr

Mann, Frau, Welt. Ein Menschenbild Kafkas
Prof. Dr. Vivian Liska
Institut für Jüdische Studien, Universität Antwerpen (Belgien)

Dienstag, 13. Dezember 2016:

9.00 – 10.30 Uhr

The King's two Bodies? Maos Geschlechter
Prof. Dr. Barbara Mittler, ML
Institut für Sinologie, Universität Heidelberg

10:30 – 10:45 Uhr | Pause

10:45 – 12:15 Uhr

Souverän und Körper – Menschenbild und politische Ikonographie
Prof. Dr. Horst Bredekamp, ML
Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin

12:15 – 13:00 Uhr | Schlussdiskussion